

The Kannagi

Von YamiyoTsukiko

Kapitel 7: Der abtrünnige Ninja

Über dem Wasser und um sie herum war alles vernebelt. Es war ein Wunder das der Fahrenfahrer überhaupt wusste wohin sie mussten. Tsukiko lehnte sich an das Gelände. Normalerweise sollten Orte wie diese von Tourismus belebt sein. Aber sie hatte das Gefühl das einer der Gründe warum das nicht der Fall war, etwas mit diesen Gatou zu tun hatte.

Kakashi redete mit Tazuna über diesen Mann. Die Situation schien sogar noch ernster zu sein als sie dachten. Doch irgendwie wunderte es sie nicht das Gatou sich ausgerechnet das Wellenreich für seine bösen Machenschaften ausgesucht hatte. Gangster wie er hatten in den großen Republiken keine Chance. Deshalb mussten sie sich an kleinere Nationen ranmachen.

Dann erreichten sie endlich das Land und konnten aussteigen. Jetzt mussten sie nur noch zu Tazunas Haus gelangen.

„Tsukiko-chan“, Naruto war neben ihr aufgetaucht

„Ich wollte dich das schon länger fragen... Was ist das Zeichen an deinem Rücken? Ist das von einer besonderen Marke?“

Sie schüttelte den Kopf, „Nein, das ist mein Clan Wappen. Das Wappen des Yamiyo Clans. Auch wenn wir in modernen Zeiten leben, sind viele Leute die aus großen Clanen, wie ich, kommen, sehr stolz auf ihre Wurzeln“

„Idiot“, sagte Sasuke der an ihnen vorbeilief

Daraufhin gab ihn Naruto einen giftigen Blick und die beiden fingen das diskutieren an. Es wäre wohl kein normaler Tag, wenn das mal nicht passieren würde.

Das Wappen des Yamiyo Clans bestand aus einem Viertel Mond der leicht zur Seite gedreht war. Im Mond drinnen gab es eine Welle und oben an der Spitze einen Stern, der wie ein Shuriken aussah. Ihr Clan wurde auch der “Sterne ohne Flügel” Clan genannt. Warum das so war, wusste sie leider selbst nicht.

Die Welle auf ihrem Wappen war identisch zu der Welle die es auf ihren Fächer gab. Neben der Welle gab es einen Ryuu Drachen auf ihrem Fächer. Für manch einer war so

etwas nichts als Schmuck oder etwas um sich ein bisschen Wind ins Gesicht zu bringen. Doch für sie hatte der Fächer einen hohen Stellenwert.

Nach der Diskussion wurde es recht leise und sie liefen alle schweigend nebeneinander. Der Duft des Meerwassers hing ihr immer noch in der Nase. Und es war keine Lüge, wenn sie sagte das Orte die von Wasser umgeben waren sie anzogen.

Sie mochte es an Flüsse, See oder sogar ans Meer zu gehen. Warum das so war, wusste sie auch nicht genau. Als sie klein war dachte sie das es wahrscheinlich daran lag, weil ihre Element Affinität Suiton ist, jetzt konnte sie sich das aber nicht mehr vorstellen.

Naruto lief vor ihnen allen voraus. Doch es dauerte nicht lange bis Sasuke sein Tempo eingeholt hatte. Während es dem Uchiha egal zu sein schien, war der blondhaarige Junge davon nicht begeistert und verzog sein Gesicht.

Im nächsten Moment rannte er schnell nach vorne. Alle blieben stehen um zu sehen was er vorhatte. Er schaute von links nach rechts, warf ein Kunai in einen Busch und schrie laut, „Da ist es!“

Kakashi, Tazuna und Sakura standen in einer angespannten und gleichzeitig geschockten Position da. Die Einzigen die ziemlich ruhig waren, waren Sasuke und Tsukiko. Er hatte seine Hände in seinen Hosentaschen, während sie ihre Arme verschränkt hatte.

„Oh... es war nur eine Maus“, sagte Naruto mit einem schiefen lächeln

Danach fing Sakura an ihn anzuschreien, während Kakashi ihn belehrte das man nicht so handeln sollte und Tazuna sagte das er ihm fast einen Herzinfarkt gegen hatte. Die beiden Doujutsu Besitzer schauten sich das Drama an und sie musste seufzen.

Manchmal machte es Naruto einem wirklich schwierig mit ihm befreundet zu sein. Aber hier hörte das Drama nicht auf. Es wurde schlimmer als er mit einem Kunai fast einen Hasen getroffen hatte.

„Naruto was machst du nur!?!“, fragte die pinkhaarige Kunoichi mit einer lauten Stimme

Naruto, der von großen Schuldgefühlen geplagt war, ging auf den geschockten Hasen zu und nahm ihn in eine enge Umarmung. Man konnte immer wieder hören wie er sagte, „Es tut mir so leid kleines Häschen!“

Tsukiko starrte den Hasen mit misstrauischen Augen an. In Yuanzou, dem Ort indem sie aufgewachsen war, gab es einen Mann der professionell Hasen züchtete. Als kleines Kind schaute sie oft bei ihm vorbei um die Baby Hasen zu knuddeln. Deshalb kannte sie sich mit verschiedenen Rassen von Hasen aus.

Das ist ein Schneehase. Aber die Fellfarbe... Schneehasen haben nur weißes Fell im Winter, wenn die Tage kurz sind. Während Sommer und Frühling sind sie braun,

dachte sie

Etwas stimmte hier nicht. Der Hase wurde mit Sicherheit drinnen großgezogen und war kein freilaufendes Tier. Es war nicht nur der Hase der sie unruhig machte. Ein seltsames Gefühl umgab sie. Es fühlte sich an als wäre hier etwas das nicht hierhergehörte. Fast so wie ein Geisterwesen.

Bevor sie darüber weiter nachdenken konnte schrie Kakashi, „Alle sofort runter!!“

Ein gigantisches großes Schwert flog auf sie zu und alle stürzten sich zu Boden. Das Schwert landete oben in einem Baumstamm und steckte fest. Als Tsukikos Diamanten Augen hochblickten, weiteten sie sich. Auf der Klinge des Schwertes stand ein Mann.

Was ihr aber sofort auffiel war, dass er ein Bandana mit dem Zeichen Kirigakures an der Stirn hatte. Früher benutzten Shinobi ihre Ninja Kopfbedeckungen. Da sie aber in modernen Zeiten lebten, konnten sie so nicht mehr rumlaufen und mussten ihre Zugehörigkeit zu ihren Ninja Gemeinschaften auf andere Weise zeigen.

„Wenn das mal nicht der abtrünnige Ninja, Momochi Zabuzza, aus Kirigakure ist“, sagte Kakashi in einem recht amüsanten Ton

So ist das also.

Abtrünnige Ninjas waren in ihren heutigen Zeiten leider nichts ungewöhnliches mehr. Denn genau diese waren der Grund warum die Anzahl von abtrünnigen Ninjas stieg. Viele waren sehr unzufrieden das sich die großen Shinobi Gemeinschaften wie Konoha oder Kiri, den Regierungen ihres Landes beugten.

Denn dadurch wurden sie nur zu “Hunden” der Politiker und erledigten die Drecksarbeit. So unrecht hatten sie nicht mit ihren Behauptungen, doch das war der Preis den sie zahlen mussten.

Es gab zu wenige von ihnen und viel mehr von den anderen. Außerdem wäre es moralisch nicht gerecht, wenn die Shinobi an der Macht wären nur wegen ihren Kräften.

Naruto wollte auf ihn zu rennen und den abtrünnigen Ninja angreifen, aber Kakashi hielt ihm auf. Tsukiko starrte ihm an. Es war wichtig in diesen Moment auf ihren Lehrer zu hören. Er war erfahrener wie sie und gleichzeitig war er der Anführer ihres Teams.

Dennoch brachte sie ihre Hand vorsichtig zu ihrem Fächer. Der maskierte Ninja schien das bemerkt zu haben denn er sagte, „Ich bin euer Lehrer. Ihr wisst was das bedeutet. Ich mache die Regeln und ihr folgt ihnen. Das gilt auch für dich Tsukiko-sama“

Ein wenig überrascht starrte sie ihm an. Sie hatte nicht erwartet das er das bemerkt hatte, doch gleichzeitig war sie nicht verwundert. Immerhin war er ein Jo-Nin.

„Tretet alle zurück. Er spielt in einer ganz anderen Liga als die Typen von eben. Das

wird sicher gefährlich", Kakashi hob sein Stirnband und sein Sharingan kam zum Vorschein

„Wie es scheint, bist du Kakashi mit dem Sharingan-Auge", sagte Zabuza

Sasuke und Tsukiko starrten ihren Lehrer mit unglaublichen Augen an. Beide kannten die Bedeutung des Sharingans und wussten was es war. Es war ein Doujutsu. Was gleichzeitig bedeutete das es ein Kekkei Genkai war. Nur Leute die Uchiha Blut in sich hatten konnten das Sharingan bekommen.

Kakashi aber war kein Uchiha. Er war ein Hatake. Wie konnte das also möglich sein?

„Tur mir leid, aber ich möchte, dass ihr mir den Alten übergebt", sagte Zabuza

„Bildet eine Verteidigungsstellung. Beschützt Herrn Tazuna. Haltet euch aus dem Kampf raus. Jetzt geht es um Teamwork", sagte Kakashi

„Wie ich sehe bist du nicht der Einzige hier der besondere Augen hat", sagte Zabuza und starrte Tsukiko dabei direkt an

Von allen Doujutsus war das Kagami das auffälligste. Man musste kein Experte sein um zu wissen das ihre Augen besonders sind. Es gab nicht viele Menschen die Augen besaßen die wie Diamanten aussehen.

Jeder war überrascht als Zabuza über Kakashi anfang zu reden und Tsukiko musste zugeben, sie war es auch. Ihr war bewusst das Kakashi ein starker Ninja sein musste. Ihr war aber nicht klar, dass er das Sharingan besaß und Mann, der 1000 Techniken kopiert hat, genannt. Und das sein Name sogar im Bingo Buch von Kirigakure drinnen stand. Er hatte wahrscheinlich mehr Kämpfe auf seinem Rücken als sie jemals haben werden. Überall bildete sich Nebel um sie herum.

„Lassen wir das Gerede jetzt mal sein. Ich muss den Alten dort auf der Stelle umbringen", sagte Zabuza

Schützend stellten sich Naruto, Sakura, Sasuke und Tsukiko vor Tazuna. Sie alle zogen ein Kunai heraus, während das Mädchen mit den Diamanten Augen ihren Fächer herausholte.

„Ich wollte schon immer einmal gegen jemanden vom Yamiyo Clan kämpfen. Schade das du es nicht überleben wirst", sagte der abtrünnige Ninja

Sie umgriff ihren Fächer fester. Dass das Kagami außerhalb des Feuerreichs ebenfalls bekannt war, war keine Überraschung für sie.

Zabuza sprang vom Baum, landete auf dem Wasser und hielt seine eine Hand hoch.

„Ninpou Kirigakure no Jutsu", sagte er.

Um sie herum entstand ein dichter Nebel.

„Dieses Jutsu wird speziell von Shinobi aus Kirigakure angewendet. Der Anwender dieses Jutsus lässt einen dichten Nebel entstehen, welcher die Sicht extrem beeinträchtigt. Sie kontrollieren die dichte mit ihrem Chakra“, erklärte Tsukiko

„Wow... Tsukiko-chan du weißt wirklich viel über Jutsus!“, sagte Naruto staunend

„Es ist besser, wenn man seinen Feind kennt. Außerdem könnte man sagen das es glatt Familientradition ist...“, sagte sie daraufhin

„Momochi Zabuzas. Er gehörte zur Anbu von Kirigakure und hat die Technik des lautlosen Tötens erfunden. Tsukiko-sama, weißt du auch was dahintersteckt?“, fragte Kakashi.

Sie nickte, „Ja. Weil die Gegner nichts sehen, können sie sich auch nicht wirklich gegen den Anwender verteidigen. Man kann seinen Gegner voller Überraschung angreifen. Es ist einfach, wenn du nichts sehen kannst, kannst du auch nicht kämpfen. Selbst das Sharingan und Kagami sind machtlos gegen dieses Jutsu. Das einzige machtvolle Jutsu das helfen würde, ist das Byakugan. Schade das Hinata nicht hier ist...“

„Wenn wir versagen, sterben wir ja bloß“, sagte Kakashi als wäre es nichts Besonderes

„Wie wunderbar das wir mit so einer Einstellung in den Kampf gehen“, sagte sie

Der Nebel um sie herum wurde immer dichter. Am Ende fühlte sich die Nebel Decke so dicht an als würde diese sie fast umschlingen. Kakashi Sensei, den sie gerade noch klar vor sich sehen konnten, verschwand vor ihren Augen komplett.

Ihr Doujutsu, sei es das Sharingan oder Kagami, würde ihnen hierbei nicht helfen.

„Acht Punkte“, sagte Zabuzas Stimme.

„Kehlkopf. Rückgrat. Lunge. Leber. Halsvene. Arterie unterm Schlüsselbein. Nieren. Herz. Also, welche verletzliche Stelle ist der Tötungspunkt?“

„Das Herz“, antwortete Tsukiko

Es war nicht nur der Tötungspunkt durch eine Waffe, sondern auch durch Worte. Ein gebrochenes Herz... konnte fast genauso schlimm sein.

Der maskierte Ninja nutzte sein Chakra um den Nebel um sie herum zu mildern. Sakura und Naruto wurden recht nervös. Zwar wollten sie nicht das die anderen das bemerkten, doch sie taten es trotzdem. Zwar war Tsukiko nicht so verängstigt wie sie es waren, aber trotzdem war sie ein wenig nervös. Ihr Blick fiel zum Uchiha rüber, der seltsamerweise keinerlei Emotionen zu den ganzen zeigte.

Es war seltsam. Sasuke zeigte selten Gefühle. Doch manchmal fühlte es sich an als würde er aus seiner Rolle ausfallen. Als würde Sasuke nicht Sasuke sein. Schnell schob sie diesen Gedanken bei Seite. Es war keine Zeit jetzt darüber nachzudenken.

„Seit unbesorgt“, sagte Kakashi, „Ich werde euch mit meinem Leben schützen. Ich lasse nicht zu, dass meine Kameraden getötet werden“

Vielleicht lag es an dem Lächeln was er hatte, oder an der ganzen Situation. Doch ein sicheres Gefühl kam in ihr hoch und sie fühlte sich ein wenig besser. Gleichzeitig aber fühlte sie etwas anderes als sie ihm in die Augen sah. Diese Worte hatten einen hohen Wert für den Copy Ninja.

„Ich wäre mir da nicht so sicher“, sagte Zabuzas, der plötzlich hinter ihr stand

Tsukikos Augen weiteten sich und ehe sie sich versah, zog Sasuke ein Katana heraus mit dem er auf den abtrünnigen Shinobi einstach, während seine andere Hand ihren Körper an seinen drückte.

„Du musst wachsamer sein“, sagte er und starrte sie mit seinem Sharingan an

Ihre Diamanten Augen starrten ihm an. Ein seltsames Gefühl kam in ihr hoch. Obwohl sich beide nicht sonderlich gut verstanden, fühlte sie sich bei keinem anderen so sicher wie jetzt bei ihm. Als sie ihm in die Augen sah, spürte sie etwas. Doch sie konnte nicht sagen was es war. War das wirklich Sasuke?

Aus Zabuzas Körper floss Wasser heraus. Damit wurde den beiden Doujutsu Besitzer klar das das nur ein Mizubunshin, ein Wasserclown, war. Er fiel vor ihnen zusammen und das Einzige was übriggeblieben war, war eine große Wasserpfütze.

Dann tauchte der abtrünnige Ninja aus Kiri hinter Kakashi auf.

„Sensei!!! Hinter dir!“, schrie Naruto

Zabuza schwenkte sein Schwert in Kakashis Richtung und schrie, „Stirb!“.

Es dauerte nicht lange bis Tsukiko realisiert hatte, dass der copy Ninja die gleiche Technik wie Zabuza angewendet hatte. Denn vor ihm war nichts außer Wasser. Kakashi hatte seine Technik kopiert. Der richtige Kakashi stand nun hinter Zabuza und hielt ihm sein Kunai an dem Hals. Das Yamiyo Mädchen beobachtete ihren Lehrer.

Das ist also die legendäre Copy Kraft des Sharingans und der eigentliche Grund warum Kakashi Sensei Copy Ninja genannt wird.

„Es ist vorbei“, sagte er

Naruto und Sakura jubelten ihren Lehrer beide zu. Sasuke und Tsukiko hielten ihre Freude jedoch begrenzt.

Irgendwas stimmt nicht. Das war viel zu einfach.

Dass sie mit ihrer Vermutung recht hatte, wusste sie als Zabuza das Lachen anfang, „Es ist also vorbei? Du kapiert es immer noch nicht oder?“

„So einfältig bin ich nicht“, sagte Zabuzza.

Der Zabuzza vor Kakashi zerplatzte und Wasser tropfte auf den Boden. Tsukiko beobachtete das alles mit geweiteten Augen und Sasuke, der sie immer noch in den Arm hielt, drückte sie ein wenig fester an sich. Die Situation sah nicht gut aus, für keinen von ihnen. Zabuzza schleuderte Kakashi durch die Luft, bis dieser dann im Wasser landete

Naruto und sie schrien beide zusammen, „Sensei!“

Zabuzza tauchte hinter ihm auf und formte schnelle Fingerzeichen. Nun war Kakashi in einem Wassergefängnis gefangen. Der abtrünnige Ninja schaute in ihre Richtung.

„Mizu bushin no jutsu“, sagte er und ein Wasserdoppelgänger entstand vor ihren Augen.

„Bloß weil ihr ein Stirnband habt, spielt ihr euch so auf, als wärt ihr Ninja. Aber... richtige Ninja haben die Schwelle zum Tod bereits viele Male überschritten. In anderen Worten: Wenn ihr so gut seid, dass ihr in meinem Bingo Book steht, dürft ihr euch Ninja nennen“, sagte er

„Und bloß, weil jemand große Sprüche klopft, bedeutet das nicht das er große Stärke hat. Du denkst das du im Vorteil bist, weil du ein Suiton Anwender bist, doch das Wasser ist auf meiner Seite“, sagte sie

Zabuzza fing an zu lachen, „Und was willst du alleine gegen mich ausrichten?“

„Wer hat gesagt das sie alleine ist?“, fragte Sasuke

In diesen Moment sah er es. Sasuke hatte sein Sharingan aktiviert während Tsukiko ihm mit ihren Diamanten Augen anstarrte.

Wieder musste er lachen, „Dann zeigt mir mal was ihr mit euren Augen so könnt“

Im nächsten Moment waren sie wieder von einer dicken Nebel Decke umhüllt. Sie hörte wie Naruto zu Boden gefallen war. Schnell tauchte sie vor ihm auf und half ihm hoch auf die Beine.

„Hört zu! Nehmt Tazuna-san und haut schnell ab! Ihr könnt den Kampf nicht gewinnen! Solange er mich im Wassergefängnis einschließt, kann er nicht von hier weg! Wenn seine Mizubunshin sich von ihm entfernen, kann er sie nicht benutzen! JETZT FLIEHT SCHON!“, schrie Kakashi

Dann sah er es. Er sah es an ihren Augen. Im inneren flippte er praktisch aus und eine Angst kam in ihn hoch die er schon lange nicht mehr gespürt hatte.

„Sasuke! Tsukiko-sama! Denkt erst gar nicht dran! RENNT UND FLIEHT!“, schrie er wieder verzweifelt

Doch die beiden ignorierten ihm und schauten den Wasserdoppelgänger mit einem ernstesten Blick an. Sie zog ihren Fächer heraus. Schnell warf sie ein Shuriken in seine Richtung, aber es passierte nicht wirklich etwas.

Danach rannte der Mizubunshin auf sie mit voller Geschwindigkeit zu. Kakashi rief immer wieder ihren Namen, doch sie ignorierte ihm. Kurz bevor der Doppelgänger vor ihr stand, warf sich Sasuke zwischen sie und der Mizubunshin teilte ihn in zwei.

Sakura schrie laut seinen Namen, während sich die Augen von Naruto weiteten. Der Copy Ninja konnte dem allen nur mit Horror zusehen.

Dann aber tauchte Sasuke auf einmal hinter dem Doppelgänger auf und sagte, „Zu langsam“

Mit seinem Katana erledigte er den Mizubunshin. Alle, selbst Naruto, waren erleichtert das es dem Uchiha gut ging. Jedoch schien Tsukiko nicht besonders davon beeindruckt zu sein.

„S-sasuke? A-aber wie... wie?“, Sakura konnte nicht zu Ende sprechen, da sagte das Mädchen mit den Diamanten Augen bereits, „Er hat sein Sharingan benutzt und die Technik von ihm kopiert. Ich wusste das vor mir nicht der echte Sasuke steht, deshalb habe ich mich nicht bewegt“

Der Moment der Bewunderung blieb jedoch nicht lange. Denn es tauchten noch mehr Wasserdoppelgänger auf.

Sie musste seufzen, „Wie nervig“

„Naruto, Sakura, Sasuke, ich habe eine Idee. Es wird aber nur klappen, wenn wir als Team agieren. Doch bevor wir angreifen, muss ich euch etwas über Wasserdoppelgänger erzählen...“, sagte sie und alle nickten.

Kakashi schaute verzweifelt zu als Naruto seine Fingerzeichen machte.

„Kage bunshin no jutsu!“, zehn Naruto Doppelgänger tauchten auf.

Sie rannten auf den Wasserdoppelgänger zu und fingen an ihn zu attackieren. Die ganzen Schattendoppelgänger verschwanden, denn es war nicht einfach gegen den Wasserdoppelgänger zu kämpfen.

Naruto knurrte als sein letzter Doppelgänger zerstört wurde. Er legte seine Hände zusammen und wieder, tauchten Schattendoppelgänger auf. Diesmal waren es aber fünfzehn. Sasuke und Tsukiko beobachteten das von ihrem Versteck.

Sasuke, der das Signal sah, sprang nach vorne schmiss Shuriken auf den Wasserdoppelgänger und wendete Katon an, um die Doppelgänger zu zerstören.

Zabuza erstellte aber noch mehr Wasserdoppelgänger.

Tsukiko sprang nach vorne neben Sasuke und formte schnell ihre Fingerzeichen, „Suito! Suiryuudan no jutsu!“

Ein Riesen großer Wasserdrache entstand und haute die Mizubunshin um. Der abtrünnige Ninja gab es nur ungerne zu, doch er hatte nicht erwartet das sie in der Lage war dieses Jutsu so schnell anzuwenden.

Es war das Jutsu mit den meisten Fingerzeichen und sie nutzte es als wäre es ein einfaches Doppelgänger jutsu.

„NARUTO!“, schrie sie

Ein gigantisches Shuriken flog auf Zabuzas zu. Er fing ihn auf, war aber überrascht noch einen zu sehen der geflogen kam. Das Shuriken veränderte seine Form und es war niemand anderes zu sehen als Naruto, der ein Kunai in der Hand hatte und es in die Richtung des abtrünnigen Ninjas warf.

Naruto hatte ihm leicht unter dem Auge getroffen. Das machte den Ninja wütend und Zabuzas nahm das Shuriken in die Hand, um es auf den blondhaarigen Jungen zu schleudern.

„Du verdammter kleiner Rozlöffel!“, schrie er

Jemand aber stoppte das Shuriken mit seiner Faust. Diese Person war niemand anderes als Kakashi. Naruto landete im Wasser. Auf Tsukikos Lippen formte sich ein leichtes Lächeln und sie war glücklich ihren Lehrer wieder frei zu sehen.

„Naruto, Sasuke, Tsukiko-sama, eure Strategie war hervorragend. Das war perfektes Teamwork. Ihr alle habt euch weiterentwickelt“, lobte Kakashi sie

Daraufhin kicherte Naruto freudig. Tsukiko verschränkte ihre Arme und lächelte zufrieden.

„Das war nur ein Zufallstreffer“, sagte Sasuke daraufhin

„Natürlich, genauso wie der ganze Rest“, sagte Tsukiko und starrte ihm dabei an

Als er ihr Gesicht sah, konnte selbst er nicht anders und seine Lippen formten sich zu einem kleinen Lächeln.

Sakura, dessen Aufgabe war Tazuna zu schützen, starrte die Mitglieder von Team 7 an. Obwohl Sasuke und Tsukiko ein eher kühleres Verhältnis hatten und kaum miteinander redeten, hatten sie gerade zusammen mit Naruto ausragendes und erfolgreiches Teamwork abgeliefert. Und dabei hatten sie nicht mal ihre Hilfe gebraucht.

Was ihr aber ebenfalls aufgefallen war, war das sich Sasuke seltsamerweise sehr beschützerisch gegenüber Tsukiko verhielt.

Bevor sie etwas dazu sagen oder fragen konnte, sagte Zabuzza, „Hmpfh. Ich wurde abgelenkt. Dadurch hat sich das Wassergefängnis aufgelöst“

„Falsch. Das Jutsu wurde nicht aufgelöst. Du wurdest gezwungen, es aufzulösen“, sagte Kakashi, „Du wirst mich mit demselben Jutsu kein zweites Mal kriegen. Was wirst du tun?“

Sakura und Sasuke stellten sich schützend vor Tazuna. Tsukikos Diamanten Augen waren auf Naruto gerichtet. Sie wusste das er im Wasser nicht wirklich sicher war. Doch so sehr sie ihm auch rausholen wollte, wusste sie ebenfalls das sie zur Zielscheibe werden würde, sobald sie sich bewegen würde.

Er würde sie beide sofort bemerken. Deshalb war es für den Moment besser, wenn sie unbemerkt blieben. Gleichzeitig konnte sie ihm dort nicht lassen. Sie knirschte ihre Zähne zusammen.

Der Wind wehte um sie herum und es war fast so als würde dieser Flüstern, „Mach dir keine Sorgen. Solange er im Wasser ist, ist er sicher. Das Wasser ist auf deiner Seite“

Zabuzza drückte das Shuriken gegen Kakashis Hand, dieser aber schleuderte es in die Luft. Beide machten einen großen Sprung zurück. Die beiden Doujutsu Besitzer beobachteten jeden Schritt genau und sie beide wussten was er tat.

Dann fingen beide an Fingerzeichen zu formen die ihr sehr bekannt vor kamen. Wie konnte sie diese auch nicht erkennen? Es war praktisch ihr Jutsu, ihr Markenzeichen.

„Naruto! Geh in Deckung!“, schrie sie

Zabuzza fing das Lachen an, „Wenn ich es nicht allein auf den alten Mann abgesehen hätte... dann hätte ich vielleicht mir einen größeren Preis geholt. Es scheint viel mehr besonders an diesem Mädchen zu sein als nur ihre Augen“

Auf diese Worte zog sie ihre Augen etwas zusammen. Ihr war bewusst das, wenn man einen Shinobi tötete dem seine Jutsus klauen konnte.

Sie drückte mit ihrer Hand ihren geschlossenen Fächer fest. Dann blickte sie leicht nach hinten. Es war seltsam. Als der Mizubunshin vor ihr stand, kam Sasuke sofort und war bei ihrer Seite. Jetzt aber stand er vor Tazuna und verhielt sich als könnte er nichts anderes machen.

Tsukiko erwartete nicht, dass er sie beschützte, das konnte sie auch alleine. Es gab aber eine andere Sache die sie triggerte. Als er sie vor den Wasserdoppelgänger beschützte, wirkte er so stark. In seinen Augen sah sie eine große Kraft. Jetzt aber schien er wie immer zu sein. Wie der Junge der mit ihr zusammen die Prüfung abgelegt hatte.

Bilde ich mir das alles nur ein...?

Kakashi kopierte seine Fingerzeichen und es dauerte nicht lange bis zwei riesen große Wasserdrachen auftauchten. Diese waren Riesen groß. Mit ihrer Kraft hoben sie eine Welle und eine Menge Wasser kam auf Sasuke, Tsukiko, Tazuna und Sakura zu.

Ihr Drache war von gleicher Größe, jedoch schien er nicht die gleiche Kraft zu haben wie die beiden Drachen vor ihr. Sie verschränkte ihre Arme, „Sieht so aus als müsste ich noch viel lernen“

Danach attackierte Zabuzas mit seinem Schwert den Copy Ninja. Dieser wehrte die Attacke mit einem Kunai ab. Beide machten einen großen Sprung zurück und gingen an im Kreis rumzulaufen.

„Er bewegt sich genau gleich! Und das völlig synchron!“, sagte Tazuna

„Das ist das Sharingan. Er kopiert seine Bewegungen perfekt“, sagte Sasuke

Etwas das ihr sehr bekannt vor kam. Mit dem Kagami konnte man relativ das Gleiche tun.

Zabuzas und Kakashi machten exakt dieselben Fingerzeichen.

„Suiton! Daibakufu no jutsu!“, sagte Kakashi und ein Wasserfall überrammte den abtrünnigen Ninja.

Es war aber nicht nur irgendein Wasserfall. Nein, es war ein riesen großer Wasserfall der sogar die halbe Landschaft traf. Zabuzas war irgendwo in dem ganzen Wasser. Die Strömung des Wassers war so heftig, dass sie Naruto aufs Land spülte und einige Bäume mitnahm.

Tsukikos Augen weiteten sich. Sie hatte viele Suiton Jutsus gesehen, doch das war das erste Mal das sie dieses Jutsu gesehen hatte.

Sie hielt ihre beiden Fäuste hoch und sagte begeistert, „Das war... unglaublich! Kakashi Sensei muss mir unbedingt zeigen wie man das macht“

Tazuna starrte sie mit einem schrägen Blick an. Sie war immer so ruhig und ernst. Jetzt aber hatte sie einen Gesichtsausdruck wie ein kleines Kind das von seinen Eltern versprochen bekommen hat eine ganze Packung Süßigkeiten zu bekommen.

Zabuzas lehnte sich gegen einen Baumstamm und einige Kunai flogen auf ihm zu.

Kakashi der oben auf einem Ast kniete sagte, „Es ist vorbei. Du wirst sterben“

Doch bevor Kakashi zum Zug kommen konnte, flogen Senbon Nadeln auf Zabuzas zu. Diese trafen ihm in seinen Nacken. Alle sahen dieses Szenario mit geschockten Augen an. Selbst Kakashi konnte sich nicht halten und schaute mit großen Augen umher. Ein Junge mit einer Maske stand auf einem Baumstamm. Sogar Sasuke, der normalerweise immer schaute als hätte er keine Lust auf gar nichts, schien geschockt zu sein.

Tsukiko schaute hoch zu den Jungen. Besser gesagt war es ein junger Mann, wahrscheinlich war er nur ein paar Jahre älter wie sie, wenn nicht sogar im gleichen Alter. Was ihr sofort an ihm auffiel war, dass er eine Maske trug.

Ich kenne diese Masken. Könnte es sein? Ist er wirklich von der Anbu?

Leider war das Mädchen mit den Diamanten Augen nur zu vertraut mit Mitgliedern der Anbu. Nachdem so gut wie jeder den sie kannte, vor ihren Augen zu Boden fiel und nie wieder aufwachte, waren sie die ersten die zur Stelle waren.

Daran dachte sie sehr ungerne zurück.

Kakashi kniete sich neben Zabuzas und legte zwei Finger an seinem Hals, um seinen Puls zu spüren.

„Er ist wirklich tot“, sagte er.

Der Junge mit der Maske verbeugte sich vor ihm, „Vielen Dank. Ich habe schon lange auf die Gelegenheit gewartet, Zabuzas zu töten“

„Deiner Maske nach scheinst du ein Jagd-Ninja aus Kirigakure zu sein“, sagte Kakashi.

„Wie beeindruckend. Sie sind gut informiert“, sagte der Junge daraufhin

Sie schaute zu Zabuzas über. Wie konnte es sein das sie so lange gegen ihn kämpfen mussten und er jetzt von einer einfachen Senbon Nadel zur Strecke gebracht wurde? Der abtrünnige Ninja hatte seine Augen aber verschlossen. Dadurch konnte sie die Wahrheit nicht sehen.

Tsukiko war anders wie die anderen. Sie konnte die Wahrheit in jemandes Augen sehen.

Dann blickte sie zu den Jungen mit der Maske über und ihre Augen weiteten sich. Neben den Jungen sah sie etwas das sie so noch nie gesehen hatte. Es war kaum zu beschreiben. Eine Figur, nein ein Monster das groß war, und einen schwarzen Totenkopf Schädel besaß. Dessen Körper war voller schwarzer Nebel.

Doch es war nicht der Anblick von diesem Monster was einem Angst machte. Nein, es war das Gefühl was man davon bekam. Es war ein schreckliches Gefühl. Es war so unangenehm das sie am liebsten davonrennen wollen würde.

Sie fasste sich mit ihrer Hand an ihren Arm und machte drei Schritte zurück. Das Wesen schien das bemerkt zu haben und als es in ihre Richtung stand, sah es fast so aus als würde dieses Lachen.

Als sie zweimal mit ihren Augen blinzelte war es verschwunden.

Danach legte sie ihre Hand an ihre Stirn und fragte sich, Was war das?

Sasuke, der gerade noch ebenfalls auf die Stelle geschaut hatte wo das Wesen stand, blickte zu ihr mit einem ernsteren Blick rüber. Sie bemerkte das aber nicht.

Naruto konnte, so wie sie alle, mit der ganzen Situation, das Zabuzas einfach tot war, nicht umgehen und verzweifelte.

„Er hat Zabuzas einfach so getötet! Einen so starken Typen... Dieser Junge, der nicht größer ist als ich, hat ihn einfach so getötet!“

Kakashi lief auf ihm zu und stellte sich vor ihm.

„Nun, ich kann verstehen, dass du das kaum glauben kannst. Aber es ist eine Tatsache“

Kakashi legte seine Hand an die Schulter des blondhaarigen Jungen, „In dieser Welt gibt es Kinder, die jünger als du und stärker als ich sind“

Und es sind gerade diejenigen die nie stark werden wollten, die am Ende die stärksten sind, dachte sie sich und fasste mit ihrer Hand an den Diamanten unter ihren Klamotten.

Das Schicksal fühlte sich nie so nah an wie in diesem Moment. Die Yamiyo Erbin schloss ihre Augen und atmete einmal tief durch. Sie musste sich unbedingt zusammenreißen. Als sie ihre Augen wieder öffnete, waren der Junge und Zabuzas Körper verschwunden.

„Unsere Mission ist noch nicht vorbei. Wir müssen Tazuna-san noch nach Hause bringen“, sagte Kakashi.

Der alte Mann fing glücklich das Lachen an, „Vielen Dank euch allen! In meinem Haus könnt ihr euch erst mal ausruhen“

„Gut! Dann gehen wir mal frohen Mutes los!“, sagte Kakashi und bewegte sich keinen Zentimeter, fast so als wäre er eingefroren

Alle schauten ihm fragend an und bevor jemand was sagen konnte, fiel der Jo-Nin nach vorne. Glücklicherweise landete er aber nicht auf den Boden. Tsukiko hatte es geschafft ihn aufzufangen.

„Sieht wohl so aus als hätte jemand sein Sharingan zu sehr überanstrengt“, sagte sie

„Woher weißt du das?“, fragte Sakura

„Weil sie ebenfalls ein Doujutsu besitzt“, antwortete Sasuke daraufhin

Die pinkhaarige Kunoichi schien nicht wirklich davon begeistert zu sein das der Uchiha an ihrer Stelle geantwortet hatte.

„Bringen wir ihn zu meinem Haus...“, sagte Tazuna

Das würde auf jeden Fall noch eine lange Reise werden.